

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 29.06.2025

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Heute ist ein guter Tag und wir sind froh, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Wussten Sie, dass „Juda“ auf hebräisch Lobpreis bedeutet? Mit unserem Lobpreis bitten wir den Löwen von Juda, für uns zu kämpfen. Lassen Sie uns das heute tun! Sie sind geliebt.

BS: Das ist gut.

HS: Danke.

BS: Darüber könnte ich mal predigen.

HS: Es ist wahr.

BS: Wisst ihr, ich werde vielleicht sagen; wie Hannah sagt...

HS: Wie die Bibel sagt.

BS: Und dann, wie Hannah und ich sagen. Und dann, wie ich sage, und wie ich immer schon gesagt habe... Das ist gut.

HS: Es steht wirklich in der Bibel.

BS: Lassen Sie uns beten. Danke Herr. Wo der Geist des Herrn ist da ist Freiheit. Wir kommen in diesen geistlichen Raum, in die Kraft, das Leben, die Freiheit und Freude. Danke Herr, dass du heute unsere Herzen verbindest. Du bringst Menschen zusammen, vertreibst die Angst, die Sorgen und den Mangel. Es mangelt uns an nichts und wir haben keine Angst, weil du hier bist Herr. Dein Geist ist hier bei uns und du bist uns willkommen Heiliger Geist. Danke. Wir sind hier, um den mächtigen Namen Jesus zu ehren. In seinem Namen beten wir und alle gemeinsam sagen Amen.

HS: Amen. Bitte begrüßen Sie ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

Bibellesung – Hebräer 9,11-14 - (Hannah Schuller)

Wir lesen gemeinsam aus dem Hebräerbrieft Kapitel 9, die Verse 11 bis 14. Wir stärken dadurch unseren Glauben. Öffnen Sie Ihr Herz für diese Worte Gottes aus der Bibel. Es ist eine starke, gute Bibelstelle.

Seit Christus gilt diese neue Ordnung. Er ist der Hohepriester, durch den sich Gottes Zusagen an uns erfüllt haben. Seinen Dienst verrichtet er in einem Heiligtum – größer und vollkommener als jedes andere, das je von Menschen betreten wurde. Dieses Heiligtum ist nicht von Menschenhand errichtet, es gehört nicht zu dieser Welt. Christus opferte auch nicht das Blut von Böcken und Kälbern für unsere Sünden. Vielmehr opferte er im Allerheiligsten sein eigenes Blut ein für alle Mal. Damit hat er uns für immer und ewig von unserer Schuld vor Gott befreit. Schon nach den Regeln des alten Bundes wurde jeder, der nach den religiösen Vorschriften unrein geworden war, wieder äußerlich rein, wenn er mit dem Blut von Böcken und Stieren besprengt oder mit der Asche einer geopfert Kuh bestreut wurde. Wie viel mehr wird das Blut von Jesus Christus uns innerlich erneuern und von unseren Sünden reinwaschen! Erfüllt von Gottes ewigem Geist hat er sich selbst für uns als fehlerloses Opfer Gott dargebracht. Darum sind unsere Sünden vergeben, die letztlich nur zum Tod führen, und unser Gewissen ist gereinigt. Jetzt sind wir frei, dem lebendigen Gott zu dienen. Hallelujah.

Das ist das Wort des Herrn. Dank sei Gott.

Predigt – Ändere Dein Denken! (Bobby Schuller)

Diese Predigt wird herausfordernd und das Thema begleitet mich schon lange. Ich habe sie an meinen Mitarbeitern ausprobiert, und wie Mr. Miyagi sagte: Es gibt keine schlechten Schüler, nur schlechte Lehrer. Ich konnte sehen, dass ich mich nicht verständlich ausgedrückt habe.

Ich hoffe also wirklich, dass das, was Sie heute von mir hören, für Sie Sinn ergibt und ihnen hilft. Sie kennen das Sprichwort: Ein Baum, der große Äste haben soll, braucht Wurzeln die (AUDIENCE – deep) tief gehen. Richtig. Wir gehen also tief heute. Ist das okay? Gut, wer hat seine Bibel dabei? Wer? Zeigen Sie sie. Wir sind eine Bibel Kirche. Halten Sie Ihre Bibeln immer bereit.

Ich fange mit dem ersten Prinzip an. Es lautet: Wir leben in einer geistlichen Welt und das, was wir die materielle Welt nennen, ist in ständiger Interaktion mit der geistlichen Welt. Stimmen Sie zu?

Wenn man einen Physiker, der Atheist ist fragt, wird der sagen, dass die Zeit begonnen hat, als das Universum entstand. Okay? Das heißt, vor dem Anfang des Universums gab es keine Zeit. Das ist seltsam, oder? Es geht nicht nur mir so, oder? Ich kann mich noch erinnern, als ich zu einem Treffen von christlichen Physikern, Biologen, Theologen und Journalisten eingeladen war. Es war eine kleine Versammlung im Harvard Club in Manhattan. Das war ein Erlebnis. Ich habe die Geschichte schon öfter erzählt. Da war ich mit Menschen zusammen, die Bilder vom Universum mit dem Hubble Teleskop machen, an Universitäten, wie Harvard, Oxford, Cambridge und Stanford arbeiten. Da waren einige der größten Wissenschaftler unserer Zeit zusammen und sie beten Gott mit erhobenen Händen an, wie Pfingstler, in unserer Lobpreiszeit. Ich lernte sie ein bisschen kennen. Und wir besuchen einfach irgendwelche Seminare, aber für sie ist es eine Menge Theorie und sie sehen immer wieder Dinge, die sie nicht erklären können. In einem Vortrag wurde darüber gesprochen, wie sich das All ständig ausdehnt und es durften Fragen gestellt werden. Da musste ich einfach aktiv werden. Ich hob meine Hand und fragte: Entschuldigung. Wo hinein dehnt es sich aus? Und das sind alles Physiker. Sie sind es also gewohnt. Sie meinten, nun ins Nichts. Und ich darauf. Ah. Okay. Ich setzte mich. Aber dann hob ich nochmal die Hand und sagte: Tut mir leid, eine doofe Frage. Ich weiß, Sie alle verstehen das, aber wenn ich ein Raumschiff hätte, mit dem ich den Rand des Universums erreichen könnte und schneller fliegen könnte, als es sich ausdehnt, wo würde ich hineinfliegen? Wäre das so wie Weltraum ohne Sterne? Sie meinten, nein, das wäre ja etwas. Es dehnt sich aus ins Nichts. Da ist Nichts. Sie erlaubten keine weitere Frage. Alle lachten über mich, es war etwas peinlich. Aber denken sie mal darüber nach. Wo hinein dehnt es sich aus? Sagen sie mal Nichts. (AUDIENCE – nothing) mit einem Fragezeichen. Nichts?

Und noch eines. Ich weiß nicht, ob das immer noch so gesagt wird. In meiner Schulzeit hieß es, das Universum hätte angefangen, wie ein dichter Zuckerwürfel. Kennen sie das? Und dieser dichte Zuckerwürfel, aus was auch immer, explodierte und dehnt sich seitdem immer weiter aus. Aber nochmal. Vor dem Zuckerwürfel gab es keine Zeit. Noch eine gute Frage, ich hoffe, sie kommt bei Ihnen an. Ich mache schnell. Die Frage ist: Wie kam dieser dichte Würfel dahin? Die Philosophie nennt das die „These vom Ersten Unbewegten Bewegter“. Es ist ein Argument für Gott. Wie kam der Zuckerwürfel da hin? Und eine gute christliche Antwort darauf ist: Das Universum, der Zuckerwürfel, alles was vor sich geht, geht von der spirituellen Welt aus, die außerhalb der Zeit existiert. Gut. Das war der schwerste Teil. Ist alles okay? Sind sie noch dabei?

Die geistliche Welt ist eine Welt, die real außerhalb der Zeit existiert. Ich weiß, das ist schwer zu verstehen, aber sie ist völlig außerhalb der Zeit. Sie wirkt ein auf die Welt in der wir jetzt sind, die geistliche und die materielle Welt haben Auswirkungen aufeinander.

Eine gute Frage. Nach der Bibel ist es so, dass hier im Gebäude und dort wo sie sind, ob auf YouTube oder am TV, die geistliche und die materielle Welt miteinander interagieren. Die geistliche und materielle Welt interagieren. Stimmen Sie zu? Nicken sie einfach nur, wenn sie es verstehen. Ja, sie interagieren. Welche hat den größeren Einfluss? Hat die spirituelle Welt eine größere Wirkung auf die materielle Welt, oder die materielle eine größere Wirkung auf die Geistliche? (AUDIENCE – material). Nun, was?

AUDIENCE – material) Die Materielle? Meine Mutter sagt geistlich. Nicht so schnell, Mama. Sehen sie, als Christen glauben wir, die geistliche Welt sei die, von der die materielle Welt stark beeinflusst wird und so ist es. Aber was sagt Jesus seinen Jüngern? Das ist sehr wichtig. Was immer ihr bindet wo? (AUDIENCE – earth). Wie bitte? Auf Erden (AUDIENCE – earth) wird gebunden im (AUDIENCE – heaven) Himmel. Und was immer ihr löst auf (AUDIENCE – earth) Erden wird wo gelöst? (AUDIENCE – heaven) Im Himmel. Wie ist es also? Was ist, wenn das, was hier passiert eine größere Wirkung in der geistlichen Welt hat? Ich meine, das sagt er hier. Wir legen das mal kurz zur Seite. Okay? Wir gehen mal weiter. Wir gehen tiefer.

Ich habe mir eigentlich vorgenommen, über das, was ich jetzt sage niemals zu predigen, weil es vielleicht falsch ist. Vielleicht stimmt es nicht. Das nur als Einleitung. Moses bekommt, als er mit Gott spricht. - weiß jemand wo? (AUDIENCE - Mount Sinai) wer weiß es? Kommen sie.

(AUDIENCE - Mount Sinai) Na los, sie haben die zehn Gebote mit Charlton Heston gesehen. Wo war er? Am Berg Sinai, auf dem Berg Sinai.

Wie heißt der Berg noch? Horeb. (AUDIENCE – Horeb) Schön. Ihr habt es drauf. Es gibt einige Schüler hier. Mose geht als zum Berg Sinai. Elia auch, als er vor Isebel flieht, richtig?

Moses Gesicht leuchtet. Es glüht. Feuer, Blitze. Elia als er vor Isabel flieht, wohin läuft er? (HANNAH RESPONDS - Mount Sinai) Zum Berg Sinai. Feuer, Licht all das passiert dort. Nun, diese beiden Geschichten liegen 800 Jahre auseinander. Jetzt kommt Jesus mit seinen Jüngern weitere sieben bis achthundert Jahre später dort hin und steigt auf den heiligen Berg, wie Petrus ihn nennt. Ein hoher Berg. Wir wissen nicht, wo er ist. Und denken Sie daran, im 1. Jahrhundert wusste man auch nicht mehr wo der Berg Sinai ist. Wir wissen es noch immer nicht. Es gibt Theorien, vielleicht hier oder dort. Aber als sie auf den Berg steigen, verändert sich Jesus. Und mit wem redet er auf dem Berg. Kommen Sie... Moses. Und wer (HANNAH – Elijah) Elia, waren beide wo? Auf dem Berg Sinai.

Was wäre, vielleicht ist das verkehrt, aber was wäre, wenn Mose, Elia und Jesus ein und die dieselbe Begegnung hatten, auf drei verschiedenen Zeitebenen? Whoa! Ich weiß, warum ich beschlossen habe, nie darüber zu predigen.

Wir wissen aber folgendes über die Verklärung Jesu. Während seiner Verklärung, wo Jesus Moses sieht und Mose, Jesus und Elia miteinander reden erscheint diese Wolke. Sie sieht aus, wie auf dem Sinai. Jesus versucht seinen Jüngern etwas zu zeigen. Zum einen, er ist wie Elia und Mose. Nicht dieselbe Person, aber er ist wie sie. Sie sind eines Geistes. Und zweitens, Jesus kann durch diese Wand in Raum und Geist und Zeit hin und her gehen. Und er will, dass sie begreifen, dass die materielle Welt in der wir leben, trügerisch ist und dass wesentlich mehr in unserer Welt passiert, als nur was sichtbar ist und dass wir einen Einfluss haben, auf das, was im Himmel geschieht. Sind sie noch bei mir? Das beste kommt erst noch. Soll ich darüber predigen. Soll ich das im zweiten Gottesdienst machen? Vielleicht ist es auch vergeudet. Wer weiß. Er wollte seinen Jüngern etwas zeigen. Er will Ihnen etwas zeigen. Ich möchte, dass sie das sehen. Ich möchte, dass sie sehen, dass es diese ganze Welt gibt, die genauso real ist, wie die, die wir sehen können. Genauso materiell wenn auch anders, weil geistlich. Ich möchte, dass sie sehen, dass das, was wir tun, was wir sagen, wie wir beten, wenn wir Gottes Wort aussprechen eine Wirkung hat auf die geistliche Welt, die uns umgibt. Die Worte die sie sagen, sind keine kleine Sache. Was sie tun ist nicht klein. Was sie glauben ist nicht klein. Das alles ist groß.

Was ihr bindet auf Erden, wird gebunden wo? (HANNAH – heaven) im Himmel. Was ihr löst (HANNAH – on earth) auf Erden! Kommen Sie! (AUDIENCE – on earth) Ist gebunden im Himmel. Okay, das ist wichtig. So wichtig. Wo wir vom Binden sprechen, wenn sie auf YouTube zusehen und möchten, dass ich für sie bete, schreiben Sie ihre Gebetsanliegen in die Kommentare. Ich bete für jeden, der diese Predigt kommentiert. Wir beten für sie und binden und lösen hier, so dass es im Himmel gelöst und gebunden wird. Amen?

Schlagen Sie jetzt ihre Bibel auf. Endlich. Hebräerbrief, Kapitel 9. Bleiben sie mit dem Finger auf Vers elf. Der Hebräerbrief ist ein sehr tiefgründiges Buch der Bibel. Wir kennen den Autor nicht, aber er wendet sich an eine jüdische Leserschaft. Bis zu diesem Zeitpunkt wissen die Juden schon alles, es ist also eine Erinnerung für sie. Aber viele von uns, wissen noch nichts. Er beschreibt hier, wie der Geist Gottes wirkt. Wie Erlösung, Opfer und Altar im Alten Testament zu sehen sind. Er spricht davon, wie dem Volk das Gesetz gegeben wurde, vom Tabernakel, dem Aufbau des Tempels, der übrigens eine Kopie des Gartens Eden sein soll. Er wurde genauso entworfen, dass er aussieht, wie der Garten Eden. Er spricht über die Opfer, das Heiligtum, das Allerheiligste, wo der Geist Gottes ist. Er schreibt weiter, wie das Allerheiligste nur einmal im Jahr vom Hohenpriester betreten werden durfte und niemals ohne Blutvergießen. Sagen sie: Nie ohne Blut. (AUDIENCE – never without blood) Niemals. Es gibt immer eine Art Tausch. Darüber spricht er und es ging nie ohne Blut. Soweit das Vorwort. Jetzt geht es weiter in Hebräer 9, 11 „Als aber Christus kam, als“ was? (AUDIENCE – high priest) „der Hohepriester des Guten, was schon vorhanden ist, ging er durch ein größeres und noch vollkommeneres Heiligtum, nicht gemacht von Menschenhand, das heißt, nicht Teil dieser Schöpfung. Er trat dort nicht ein, durch das Blut von Böcken und Kälbern, sondern trat ein in das Allerheiligste durch das ein für alle Mal gültige Opfer seines eigenen Blutes, um ewige Erlösung zu erwerben.“ Das ist so wichtig. Die Erlösung die sie erhalten haben ist ewig. Verstehen Sie? „Das Blut von Ziegen, Rindern und die Asche der Opferkuh, die auf die kultisch Unreinen gestreut wurde, haben sie geheiligt, so dass sie äußerlich rein waren.“

Wie viel mehr reinigt das Blut Christi unser Gewissen, weil Jesus Christus sich als fehlerloses Opfer hingegeben hat. So wird unser Gewissen rein von den Taten, die zum Verderben führten, damit wir nun dem lebendigen Gott dienen. Aus diesem Grund ist Jesus Christus der Mittler des neuen Bundes. Mit seinem Tod hat er für die unter dem ersten Bund begangenen Übertretungen bezahlt, sodass jetzt alle, die Gott berufen hat, losgekauft sind und das ihnen zugesagte unvergängliche Erbe in Besitz nehmen können. Wir reden über das Alte Testament aus Sicht des Evangeliums.

In etwa so, würde ein Jude im Alten Testament das was in der Kreuzigung und Auferstehung geschah sehen. Erstens: Menschen bauen Altäre. Das ist so wichtig. Das ist so, seit dem Sündenfall. Menschen bauen Altäre. Altarbauer. Ein Altar ist ein Ort, an dem ein Tausch stattfindet zwischen einem Menschen und der geistlichen Welt, die außerhalb von Gottes Reich sehr böse ist.

Auf einem Altar werden Opfer gebracht und der, der das Opfer bringt oder anbetet, empfängt etwas von der geistlichen Welt. Der biblische Begriff für einen Altar bedeutet auch Tisch. Der Altar bietet der Person die das Opfer bringt also auch Nahrung. Wäre das nicht so, hätte man damit nicht weitergemacht.

Es wird noch seltsamer. Keine Sorge. Ich erinnere mich noch an eine Missionsreise nach Nepal. Ein heidnisches Land, wo es viele Altäre und Opfer gibt. Eine sehr alte Welt, eine antike Welt. Ich weiß noch, bevor wir dort hinfliegen, sahen wir, dass unser Flugzeug in der Woche zuvor eine Fehlfunktion hatte. Und nachdem sie die Maschine repariert hatten, ich hoffe, das haben sie, wurde im Flughafen von Kathmandu auf der Startbahn vor der Boeing 747 eine Ziege geopfert. Sagen sie mal Altar. (AUDIENCE – altar) Das ist ein Altar. Moderne Menschen rümpfen die Nase. Als Christen sagen wir, ha, ha, ha, echt seltsam. Nicht so schnell, liebe Freunde. Nicht so schnell. Warten Sie ab.

Ich habe es von Tyler Welch, einem christlichen Geschäftsmann in Nashville, so gehört: Viele Christen, die auf Missionsreisen waren, die an Orte in einigen Teilen Afrikas oder Lateinamerikas gereist sind, wo es noch viel Okkultes, Schamanismus und solche Dinge gibt, haben erlebt, dass in dieser Welt der Magie Hexen und Zauberdoktoren mit Altären gegeneinander kämpfen. Sie greifen einander so an. Das ist nicht christlich, liebe Freunde. Das muss ich immer klarstellen. Der eine greift also den anderen an, indem er ein Opfer bringt. Sagen wir Getreide. Dann schlägt der andere zurück und opfert zum Beispiel Vögel. Der andere hält dagegen mit Ziegen. So geht es immer weiter, weil die Altäre unausgeglichen werden. Wenn das Opfer größer ist, bekommen sie von den Geistern größere Macht und mehr Nahrung. Das glauben sie. Das ist ein Kampf der Altäre. Da kämpfen nicht die Männer oder Frauen, sondern die Altäre. Man sieht das auch in der heidnischen Welt im Alten Testament. Diesen heidnischen geistlichen Krieg. Da wird ein Kampf zwischen den Altären geführt, bis das größte geopfert wird, das der Mensch hat, nämlich Kinder. Da geschieht dieses unfassbar Böse. Die Menschen erhalten Macht, nicht Gottes Macht, aber es ist eine reale Macht nur nicht von Gott. Und Spoileralarm: Was aus der Sicht des Alten Testaments passiert ist die Frage die das Alte Testament stellt: Was ist das größte Opfer, das gebracht werden kann, das wir auf dem Altar legen können, auf den heiligen Altar aus Ausgleich der Unausgewogenheit mit jedem anderen Altar. Die Antwort: Wir töten Gott. Das Opfer ist Gott selbst. Damit ist der Altar der Errettung für immer über jeden anderen Altar erhaben.

Wir sehen direkt am Anfang des Alten Testament den ersten Altar. Da wird kein Altar beschrieben, aber Kain und Abel brachten die ersten Opfer in der Bibel. Erinnern sie sich? Ein Opfer wird angenommen, das andere nicht. Abel bringt ein Opfer und Gott liebt dieses Opfer, weil es Abel etwas kostet. Aber Kain bringt ein Opfer, das Gott ablehnt. Warum? Weil es kein echtes Opfer ist. Es schmerzt nicht. Den ersten wirklichen Altar in der Bibel finden wir bei Noah. Als Noah aus der Arche steigt, nachdem er die Sintflut überlebt hat, baut er einen Altar und bringt Gott ein freiwilliges Dankopfer. Und es heißt, das Opfer ist ein Wohlgeruch in der Nase des Herrn und er verspricht auf der Stelle, die Erde, und seine ganze Schöpfung nie wieder zu zerstören. Und er nimmt seinen Bogen. Wir nennen ihn den Regenbogen, aber es ist sein Bogen und hängt ihn in den Himmel, damit wenn wir den Bogen am Himmel sehen – dann sehen, das ist tatsächlich eine Kriegswaffe, die aufgehängt ist. Er hat sie weggelegt. Sehen sie das? Das ist seine Reaktion worauf? Sagen sie es. Den Altar? Sagen sie, es ist seine Antwort auf den Altar. (AUDIENCE – it's in response to the altar). Gott antwortet auf ein Opfer.

Aber das sind freiwillige Opfer. Es ist nicht der Altar der Erlösung. Der Altar der Erlösung wird errichtet mit Abraham. Als Gott einen Bund schließt mit Abraham, dass er durch Abraham alle Völker segnen und die Welt retten wird. Diesen Bund genießen wir heute durch Jesus Christus. 1. Mose Kapitel 12. Wenn sie ihre Bibel dabei haben, schlagen sie sie mit mir auf.

Erster Mose, Kapitel 12, das ist das erste Buch, also leicht zu finden. Erster Mose 12, Vers 2. Da steht die Verheißung. Hier kommt der neue Altar.

Folgende Kraft setzt er frei. "Ich mache dich zu einem großen Volk. Ich werde dich segnen und deinen Namen groß machen." Wer will das heute empfangen?" Und du wirst ein Segen sein." Wer hier will ein Segen sein. Ich auch. "Ich werde die segnen, die dich segnen und wer dich verflucht, den will ich verfluchen." Übrigens Vorsicht, wen sie verfluchen. Diese Verheißung gilt nicht nur ihnen. "Und alle Völker der Erde, werden gesegnet werden" Sagen sie es „durch dich. Durch dich. Du bist gesegnet um ein Segen zu sein.“

Hier wird also ein Altar aufgerichtet.

Wir sehen durch das ganze Alte Testament, wie dieser Altar bewahrt wird und andere abgerissen werden. Deshalb ist Gott so zornig über Götzen und deren Altäre. Es gibt einen Altar, den er durch Abraham aufgerichtet hat. Moses, bekommt mit der Übergabe der zehn Gebote die Anleitung, wie er weiter am Altar dienen soll durch das Tabernakel und den Tempel. Josua und andere bekommen den Befehl, nicht nur den Altar zu pflegen, sondern auch die Säulen der Ashera und die Altäre des Moloch nieder zu reißen. Moloch wurden Kinder geopfert. Reißt sie nieder. Die Altäre des Baal. Das sind andere Altäre, die sich in den Krieg gegen den heiligen Altar der Erlösung begeben haben der aufgerichtet war.

Als Jesus gekreuzigt wurde, rief er laut: „Es ist vollbracht.“ Es ist vollbracht. Von Abraham bis Jesus. Was ist vollbracht und zu Ende? Der Altar. Er hat ausgedient. Fertig. Es ist endlich vollbracht. Es brauchte Jahrtausende. Mit Jesus ist es zu Ende. Er ist das Lamb. Gott wurde getötet. Und dieser Altar wird für immer im Ungleichgewicht bleiben mit jedem anderen, bösen Altar der jemals aufgerichtet wurde oder wird. Das ist übrigens auch, was wir gerade im Hebräerbrief gelesen haben. Durch diesen Altar werden wir genährt, erhalten, und haben ewiges Leben im Gegensatz zu allen anderen Altären, die uns auf kurze Sicht vielleicht etwas geben, aber auf lange Sicht umbringen. Verstehen sie? Deshalb werden wir durch den heiligen Geist Könige und Priester. Das werden wir. Alle! Wir werden Priester. Das ist unsere Rolle als Christen. Das ist die Kernaussage dieser Predigt. Hören Sie: Ein Christ. Was ist ein Christ? Christen sind Priester, die am Altar der Erlösung dienen. Das ist unsere Aufgabe. Wenn wir anbeten, wenn wir das Abendmahl feiern, wenn wir uns erinnern, dann dienen wir am Altar der Erlösung. Wir begreifen, dass dieser Altar uns Nahrung gibt. Und wie nennen wir es, wenn wir uns hier treffen? Wir nennen es nicht nur Altar, wir nennen es auch den Tisch. Wie nennen wir es, wenn wir heiraten. Wir gehen durch das Kirchenschiff und treten zum was? Zum Altar. So steht der Altar der Rettung symbolisch in der Mitte unseres Gottesdienstes. Hier gibt es keinen echten Altar, aber im Geist ist er hier. Ein Tisch der uns nährt und echte geistliche Kraft gibt. Wir sind also Christen, die an diesem Altar dienen und was wir binden auf Erden, wird auch gebunden (AUDIENCE – in heaven). Im Himmel. Was wir lösen (AUDIENCE – on earth) auf Erden wird gelöst im Himmel. Das ist wichtig.

Als Menschen, die am Altar der Erlösung dienen, machen wir manchmal Fehler. Wir sündigen manchmal. Manchmal versagen wir. Manchmal geben wir dem Neid, dem Ärger, der Lust, der Furcht nach. Stimmt's. Wir werden gierig, fahren aus der Haut. Und wenn wir Fehler machen, wenn wir sündigen, was tun wir dann? Wir kehren zurück wohin? Zum Altar der Erlösung, der uns von der Sünde befreit. Deshalb bleiben wir im Geist.

Wir bleiben in der Kraft und Versorgung des Heiligen Geistes. Wir neigen auch manchmal, ähnlich wie die Leviten, die berufen waren am Altar zu dienen, den Altar zu verlassen. Sünde heißt nicht unbedingt, den Altar zu verlassen. Den Altar zu verlassen bedeutet folgendes: Sie stellen sich nicht zu Gottes Wort, oder schlimmer noch, sie sagen, was die Schlange im Garten sagte: Hat Gott wirklich gesagt? Damit drücken Sie aus, dieses Böse ist nicht böse. Dieses sündhafte Handeln ist keine Sünde. Wenn wir das tun, sind wir nicht mehr unter Gottes Wort, Gottes Autorität und der Kraft des Altars. Brüllen sie mich nicht nieder, weil ich gut predige. Hören sie, es passiert etwas, wenn wir andere Dinge über Gott stellen und unseren Altar verlassen, um uns dem anderen Altar zuzuwenden. Materialismus ist ein gutes Beispiel. Materialismus.

Wer hier weiß folgendes: Gott möchte, dass es ihnen gut geht! Heben sie die Hand. Sie sind schon lang genug hier. Das steht buchstäblich, ich will aber, dass es dir wohl ergeht und du gesund bist. Das steht in der Bibel. Gott möchte, dass wir die Fülle haben. Aber was sagt Jesus auch? Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als für einen Reichen, was zu tun? Sagen sie es alle. (AUDIENCE – enter) ins Gottes Reich zu kommen. Aber wenn sie dort hineinkommen, werden sie reich. Man könnte es auch so sagen: Man kann nicht gesund in Gottes Reich kommen.

Man kann nicht sündlos in Gottes Reich kommen. Ins Reich Gottes kommt man so: Ich bin ein Sünder. Und dann wird man zur Gerechtigkeit Gottes. So kommt man in Gottes Reich: Ich bin arm. Und dann wird man reich. Verstehen sie? So kommt man ins Reich Gottes. Ich bin krank und gebrochen. Jetzt bist du gesund. Wenn sie außerhalb von Gottes Reich sagen: Ich bin reich, ich bin gesund, ich packe es. Und übrigens, ich würde gerne in dein Reich kommen. Was sagt er dann? Nein. Nein. Sehen sie. Jesus sagt nicht, dass sie nicht in seinem Reich SEIN und gleichzeitig reich sein können. Johannes Markus, der Autor des Markusevangeliums war reich. Salomo war reich. David war reich. Aber wie kam Salomo hinein? Sagte er: Ich bin reich, ich hab's drauf? Nein, er sagte ich brauche dich. Ich brauche Erkenntnis und Weisheit. Ich bin ein junger Mann und soll dieses große Volk regieren. Ich weiß nicht, was ich tue. Das klingt so wie ich, als ich als Pastor Hour of Power übernommen habe. Wir wissen, man kann Hour of Power nicht übernehmen als mächtiger und toller Leiter. Man muss zerbrochen kommen. So kommt man hinein. Das ist der Weg. Vor vier Wochen sagten wir, Jesus sagt uns er gibt uns edle Gewänder. Gott sagt ihnen, er gibt ihnen jede Mahlzeit, die sie brauchen. Gott sagt uns in den Psalmen und anderswo, dass es uns an nichts mangeln wird wenn was? Wir an den Altar der Erlösung kommen. Aber wenn wir unsere Versorgung von einem anderen Altar bekommen, - wem ist klar, dass es ein anderer Altar ist? Sind sie noch bei mir? Ich habe schon überzogen. Ich mache weiter. Geben sie mir noch einige Minuten. Normalerweise halte ich meine Versprechen.

Wir können an eine Million Altäre denken. Sexuelle Unmoral. Ein großes Ding. Pornographie und alles. Sie stellen es über Gott. Die Leute machen das mit einer Person in der Familie oder Organisationen. Wir nennen das Verstrickung. Sie fragen nicht, was Gott dazu sagt? Sie fragen eher, was sagt dieser eine Mensch in der Familie dazu? Und ich muss tun, was immer sie sagen. DA findet ein Tausch statt. Sie dienen diesem Menschen, statt dem Altar von Jesus Christus.

Das passiert auch mit dem Altar von Cäsar. Sie alle wissen, ich liebe Amerika. Alle sagen mir, Junge, komm mal runter. Ich liebe dieses Land. Dies ist das großartigste Land in der Menschheitsgeschichte. Es ist erstaunlich. Die Möglichkeiten. Es gibt einen Grund, warum Menschen hier her wollen. Jeder will hier leben. Achten sie darauf. Niemand sagt an der Grenze, Stopp! Hier wollen sie nicht leben. Diese Aussage bringt mich in Gefahr. Es ist gefährlich, wenn man Politik oder eine politische Figur über Gott stellt. Das wird zu einem Altar. Einem Altar für Cäsar.

Eine weitere Gefahr in der ich bin und viele von uns ist eitle Ehre, Religiosität. Das war bei den Pharisäern so. Ich stehe unter Gottes Gnade, weil ich so gut bin. Ich bin so fromm. Ich befolge alle Regeln. Das sind alles falsche Altäre die sie nähren. Sie bieten ihnen etwas, aber nicht das, was Jesus ihnen gibt. Was passiert, wenn ein Christ einen anderen, einen neuen Altar baut und ihm dient? Was passiert? Verlieren sie ihr Heil? Nein, sie verlieren nicht ihre Rettung, aber sie verlieren den Geist. Oder besser gesagt, sie verlieren die Kraft des Geistes. Der Heilige Geist bewirkt in uns Liebe und Freude, Frieden, Geduld und Freundlichkeit. So ähnlich hat es Martin Luther gesagt. Ein Christ der am falschen Altar dient wird zum Selbsthass neigen. Das ist immer so. Ein Christ, der sich einem anderen Altar, als dem seiner Errettung durch Jesus Christus zuwendet und dort glaubt und opfert, wird enden im Selbsthass.

Dieser Altar wird ihnen etwas geben, etwas, das sie genießen, es wird sie irgendwie nähren, aber nicht so, wie Gott sie nährt.

Aus diesem Grund sind dann der neue Geist und das nicht erneuerte Denken im Konflikt miteinander. Sie haben diesen neuen göttlichen Geist, den sie in ihrer Taufe empfangen haben, aber indem sie sich einem anderen Altar zuwenden, sind sie seelisch und geistlich zwiegespalten. Vielleicht haben sie als Christ an einem falschen Altar gedient und wissen genau, wovon ich rede. Ich habe mich schon falschen Altären zugewandt und daraus folgt Selbsthass, Scham, Schlaflosigkeit. Und was tun wir dann? Wir bezahlen Leute dafür, dass wir uns besser fühlen und uns sagen, wir sind in Ordnung. Es wird still hier drin.

Ich höre oft von Leuten in der Kirche: Bobby, mein Sohn, oder meine Tochter oder ein Freund waren mal Christen. Sie wurden getauft, aber dann haben sie den Glauben verlassen.“ Meine Antwort darauf ist immer diese: Mach dir keine Sorgen. Denn, als du getauft wurdest - hören sie gut zu - als sie getauft wurden haben sie etwas empfangen. DAS ist wie ein Gummiband zwischen ihrem Herzen und Jesus. Je weiter sie sich von Gottes Reich entfernen, umso größer wird die Spannung zwischen ihnen und dem, der sie sein sollen. Je weiter sie gehen, je weiter sie gehen. Es wird immer ziehen. Man merkt das. Menschen, die früher gläubig waren und nun weit davon entfernt sind, sind voller Bitterkeit und gequält.

Sie sagen, das ist falsch. Es gibt keinen Gott. Ich glaube es nicht. Alles Lüge. Aber das sagen sie nicht normal, wie ein normaler Atheist. Sie sagen es, als würde es in ihnen brennen. Das liegt an dieser Spannung, die ständig an ihnen zieht.

Tatsächlich ist es schrecklich, wenn man getauft wird, ein Priester wird, ein Levit und dann den Altar der Rettung verlässt, weil man es nie rückgängig machen kann. Es passiert etwas Übernatürliches in ihrem Geist bei der Taufe. Sie können ihre Taufe nicht rückgängig machen. Sie enden immer im Selbsthass. Der einzige Weg ist **durch**. Der einzige Weg ist zu tun, was die Bibel sagt; nämlich den Altar wieder aufbauen, umkehren und die falschen Altäre, die wir aufgebaut haben einzureißen. Buße zu tun, sie als Böse zu brandmarken und sie umzustößeln, um den Altar der Erlösung wieder aufzurichten.

Darum geht es bei Jüngerschaft. Jüngerschaft heißt, wir sind gerettet und dann kommt eine lange Phase der Gnade, wo wir voller Leidenschaft und voller Feuer sind, aber in dieser Zeit ist es unsere Aufgabe, Jünger zu werden. Ich komme vielleicht noch später darauf zurück, ich will nicht zu viel von ihrer Zeit beanspruchen.

Nehmen sie irgendwas mit oder ist es nur schwer? Ich weiß nicht, ob es tief geht oder langweilig ist. Eins von beiden ist es. Sagen sie bitte schwer und tief. (AUDIENCE – heavy) Okay, dann ist es gut. Okay, ich bin fast fertig. Was ist Jüngerschaft? Ich meine, wir reden viel darüber. Es heißt, Jesus folgen. Aber was bedeutet das wirklich? Jüngerschaft heißt, das Denken erneuern. Eine Transformation des Denkens. Sie haben bei ihrer Taufe direkt einen neuen Geist erhalten. Warum gibt uns Gott nicht auch sofort einen neuen Verstand? Weil sie dann kein Deutsch mehr könnten. Sie wären ein Baby. Sehen sie, nicht ihr Verstand ist von neuem geboren, sondern ihr Geist. Sie haben einen Baby Geist, bekommen, als sie Christ wurden. Wir wollen doch nicht den Verstand eines Babys. Sie könnten nicht mehr laufen. Stimmts?

Es liegt dann an uns, unseren Verstand in Einklang zu bringen mit dem Geist Gottes. Werdet verändert, wie? Durch die Erneuerung eures Denkens. Die Erneuerung eures Denkens. Und uns muss bewusst sein, dass wir ständig Gedanken empfangen, die nicht bei uns angefangen haben. Einige dieser Gedanken sind von Gott. Sie sind inspirierend. Sie leiten uns. Wir sollen sie beachten. Wir brauchen es vom Heiligen Geist geleitet zu werden. Sie sprechen uns an, drängen uns in eine Richtung. Sie sollten das üben. Manchmal läuft man verkehrt, aber das ist wie, wenn man einen Muskel trainiert. Es gibt auch andere Stimmen, die aus der Engelswelt kommen. Im Theologiestudium war eine der Fragen, woher kam die Sünde. Die Antwort: Aus der Engelswelt. Der Welt der Engel und Dämonen. Dämonen sind Engel. Sie sind nur ohne Körper, gefallene Engel in Rebellion gegen Gott. Ihr Ziel ist es, sie dazu zu verleiten, destruktive Gedanken zu denken und auszusprechen. Destruktive Gedanken kommen aus der dämonischen Welt.

Ich hatte auch schon diese Gedanken, die viele Pastoren haben, die total in Gottes Berufung laufen und plötzlich denken sie: Du könntest aufhören zu predigen und richtig gutes Geld in der Wirtschaft machen. Da könntest du was reißen. Du würdest auch so was bewirken. Der Gedanke kommt nicht von mir. Wo kommt er her? Hier passiert etwas gutes. Wer hier weiß, dass Satan das hasst? Satan hasst die Hour of Power. Er hasst sie. Er hasst unseren YouTube-Kanal. Pisacken sie ihn und abonnieren sie uns. Da sagt er autsch. Er hasst es. Er will, dass ich aufhöre. Er will, dass wir aufhören. Wo kam also der Gedanke her?

Erinnern sie sich noch an Adam und Eva beim Sündenfall? Was hat Gott sie gefragt? Wer hat euch das gesagt? Wer hat euch das gesagt? Wer hat das gesagt? Was hat er gesagt. Hat Gott wirklich gesagt? Das ist immer die Stimme des Feindes. Die Leute haben ständig die Vorstellung im Kopf, wie ihren Kindern, geliebten Menschen etwas zustößt oder sie getötet werden. Schreckliche Bilder. Woher kommen die? Sie kommen nicht von ihnen. Sie lieben diesen Menschen. Woher kommen sie? Die Bilder davon, dass sie alles verlieren, ihr Geld, ihre Eltern sterben, ihre Firma geht pleite, ihre Familie zerbricht. Wo kommt das her? Mein Opa hatte immer dieses Bild von einem Bulldozer und den Abrissbirnen, die die Crystal Cathedral abreißen. Opa, woher denkst du kommen diese Bilder? Du liebst dieses Gebäude. Das kam nicht von dir. Und merken sie, wie immer die Angst darunter liegt? Das kam irgendwo her. Wer hat euch das gesagt? Es fängt immer an mit Furcht und Sorgen. Daran kann man es erkennen.

Jesus sagt uns, macht euch keine sorgenvollen Gedanken. Nimm ihn nicht an. Schlagt sie nieder. Sorgen und Furcht machen nämlich eines. Man denkt: Oh, ich werde Mangel haben! Und dann hat man Mangel. Seltsam, oder? Oder Angst macht einen zornig. Sie wird mich verlassen oder ich wette, die haben das über mich gesagt, oder wetten, die haben das und das getan.

Und dann wird man zornig, zornig. Unglaublich. Wie konnten sie das tun. Oder man ist einfach ständig ängstlich und in Sorge, ohne zu wissen warum.

Dann nimmt man Medikamente und dann Drogen und Zeug oder fängt an zu hetzen, was heißt, man kann nicht lieben. Also schmettern sie die Gedanken ab.

Wenn sie sich nähren am Altar der Errettung ist das erste was verschwindet die Sorge und die Angst. Das hat einen Grund. Weil am Altar der Errettung bekommen wir alles was wir brauchen. Alles Geld, das wir brauchen, alle Kleidung, die wir brauchen, alles Essen, alle Unterkunft, alle Freunde, alles Leben, der Geist und die Freunde, die ganze Liebe die wir brauchen. Alles fließt von diesem Altar. Wenden sie sich nicht ab vom Altar der Erlösung, der Quelle des Lebens und der Nahrung für alle, die glauben. Wenden sie sich nicht ab von der enormen Kraft, die Gott ihnen geschenkt hat. Tauschen sie ihre Panzerfaust nicht gegen ein Luftgewehr ein.

Gott hat ihnen erstaunliche, unglaubliche Geschenke gemacht. Verlassen sie nicht den Altar der Erlösung aus Sorge und Angst. Das ist fast immer der Grund.

Letztes Prinzip. Sie ziehen an, was sie fürchten. Sie ziehen an, was sie fürchten. Sie ziehen an, was sie fürchten. Weil Furcht ist ein Glaube. Der Glaube an das Schlechte. Verstehen Sie? Das woran sie glauben, ziehen sie an. Sehen sie? Sie ziehen an, was sie fürchten. Sie ziehen an, was sie fürchten.

Aber die gute Nachricht ist, es zählt nur, wenn sie es aussprechen. Die Macht über Leben und Tod liegt in der Zunge, sagt die Bibel.

So will der Feind auf keinen Fall, dass sie diese bösen Gedanken wegschlagen, wenn sie kommen und stattdessen Gottes Wort bekennen. Der Feind will, dass sie entweder entsprechend ihrer Furcht handeln oder sie besonders aussprechen, wenn sie sie dadurch verbreiten. So ähnlich, wie Husten, wenn man krank ist.

Diese Angst laut auszusprechen, das ist es was er will, damit sich die Furcht verbreitet. Wir sprechen also das Gegenteil der Furcht aus. Nicht wie bei Spongebob, der als er seine Beine verliert sagt: Ach, ich brauche sowieso keinen Käse. Nein, nein. Wir sprechen Gottes Wort aus.

Stehen sie bitte auf. Wir sprechen es gemeinsam aus. Kommen Sie, stehen sie auf. Wenn sie ein bisschen ängstlich sind, oder besorgt; lassen Sie es hinter sich. Sprechen sie mir nach. Es steht geschrieben. Nochmal. (AUDIENCE - it is written) Sprechen sie mir nach: Gott hat mir nicht (AUDIENCE – God has not given me) einen Geist der Furcht gegeben, (AUDIENCE – a spirit of fear) sondern den Geist der Kraft (AUDIENCE – but of power), der Liebe (AUDIENCE – of love), und der Besonnenheit (AUDIENCE – of a sound mind). Amen.

Sagen sie, auch wenn (AUDIENCE – even though) Ich wandle (AUDIENCE – I walk) durch das Tal (AUDIENCE – through the valley) des Todesschattens (AUDIENCE – of the shadow of death), und jetzt noch lauter. Fürchte (AUDIENCE - I) ich (AUDIENCE - will) mich (AUDIENCE - not) nicht. Amen. Sprechen sie mir jetzt alle nochmal nach. Das haben wir schon mal gemacht, aber es ist gut. In Ordnung?

Ich werde viel zu essen haben. (AUDIENCE – I'm going to have plenty to eat) für den Rest meines langen Lebens. (AUDIENCE – for the rest of my long life). Sagen sie alle, wie Matthäus, Ich werde viele schöne Kleidung zum Anziehen haben. (AUDIENCE – I'm going to have plenty of great clothes to wear) für den Rest meines langen, gesunden Lebens. (AUDIENCE – for the rest of my long, healthy life). Gott liebt gesunde Christen. (AUDIENCE – God loves healthy Christians). Amen? Amen.

Heben sie mit mir die Hände. So. So wie Mose im Kampf. Wenn sie gerade zu kämpfen haben, heben Sie sie hoch. Je höher die Hände, desto größer der Sieg. Vater, wir geben dir alles. Wir danken dir. Wir sind deine Priester und wir sind hier um am Altar der Errettung zu dienen. Wir reißen gerade jetzt alle anderen Altäre in unserem Leben nieder. Altäre, die wir anderen Menschen gebaut haben, Altäre für Dinge, Altäre für Drogen, Altäre, die wir gebaut haben für alles andere. Wir reißen sie ein und bauen voller Freude neu den Altar der Erlösung auf, an dem wir Heilung und Nahrung finden. Den Altar, den uns der Himmel öffnet, von dem Regen auf unsere Felder fließt und der unsere Körbe füllt, von dem wir alles bekommen, was wir brauchen. Wir empfangen alles von dir Herr und wir danken dir. Und das ganze Volk Gottes sagt. Amen! Gott segne euch. Amen.